

kicker sportmagazin

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE SPORTZEITUNG



Das Tor des Jahres

Klaus Fischers
Fallrückzieher-Tor
gegen den KSC

Foto: Rolf H. Seyboldt

Rangliste des deutschen
Fußballs

Wählt die kicker
Die 2. R
in dies

Rangliste des deutschen Fußballs

Ranglisten sind und bleiben problematisch. Besonders solche im Fußball. Hier kann nicht nach Metern und Sekunden gemessen werden. Es handelt sich auch nicht um Einzelsportler, sondern um Mannschaftsspieler. Dies erschwert die Beurteilung und läßt die Meinungen oft auseinandergehen.

Auch in der kicker-sportmagazin-Redaktion, im Verhältnis zu unserer großen Leserschaft ein kleiner Kreis, entwickeln sich zweimal im Jahr heiße Debatten um die Einstufung dieses oder jenen Spielers. Diesmal war es nicht anders. Besonders bei der Einstufung in die „Weltklasse“ herrschte nicht immer Übereinstimmung.

Fünf Spielern wurde schließlich das Prädikat zuerkannt: Sepp Maier, Bertl Vogts, Franz Beckenbauer und den in Mönchengladbacher Diensten stehenden Dänen Henning Jensen und Allan Simonsen.

Obwohl wir einen strengen Maßstab anlegten — für einen Welt- und Europameister und einen Verband, der den Europapokalsieger der Landesmeister sowie den UEFA-Cup-Gewinner stellt, scheinen fünf Spieler eher zu wenig als zuviel —, sind wir auf Proteste gefaßt.

So werden sicher einige Leser etwas an der Einstufung Sepp Maiers auszusetzen haben und darauf verweisen, daß der Münchner hin und wieder eine schlechte Figur machte und sich nicht immer in Weltklasseform präsentierte. So zum Beispiel in Frankfurt, als er sich sogar von einem direkten Eckball überraschen ließ.

Entscheidend für uns ist jedoch die Dauerleistung, die Zuverlässigkeit über die gesamte Halbseison hinweg, die den Bewertungszeitraum abgibt. Man sollte sich davor hüten, aus einigen Fernsehausschnitten entscheidende Schlüsse zu ziehen. Fehler unserer Spitzenspieler stechen dabei viel mehr ins Auge als Klasseleistungen, die man von ihnen gewohnt ist und ganz einfach immer fordert.

Die Leistung im Verein bildete — wie immer — die Grundlage dieser Rangliste. In internationalen Spielen konnten natürlich dazu entscheidende Pluspunkte gesammelt werden.

Die A-Länderspiele gegen Österreich, Griechenland, Bulgarien und die Türkei sowie die B-Länderspiele gegen Österreich und

Zusammengestellt von den Redakteuren und Mitarbeitern des kicker-sportmagazin

Rumänien, die in den Bewertungszeitraum fielen, gaben wichtige Aufschlüsse. Ebenso die Spiele in den europäischen Pokalwettbewerben, in denen zu Beginn sieben DFB-Klubs beteiligt waren, von denen immerhin noch vier im Rennen liegen.

Unsere langjährigen Leser kennen die Einteilung, die sich seit Jahren bewährt und an der wir auch diesmal wieder festhielten. Für Neuhinzugekommene: Wir teilen wieder in acht Posten auf und unterscheiden vier Leistungsstufen: „Weltklasse“, „Internationale Klasse“, „Im weiteren Kreis“ und „Immer noch oder schon im Blickfeld“.

In den ersten drei Kategorien sind die Spieler nochmal nach Leistung eingestuft, während sie in der letzten Gruppe alphabetisch geordnet sind. Hier erscheinen auch alle Spieler der 2. Liga. In den ersten drei Gruppen sind nur Bundesligaspieler berücksichtigt.

Es ist möglich, daß ein Allround-Mann auf zwei Posten erscheint. Der Frankfurter Neuberger bildet diesmal allein die Ausnahme. Er ist sowohl als Außenverteidiger als auch als Libero „Im weiteren Kreis“ aufgeführt. Er bestritt in etwa die gleiche Zahl von Spielen auf diesen beiden Posten.

Spieler, die über einen längeren Zeitraum hinweg verletzt oder gesperrt waren, konnten leider nicht berücksichtigt werden. Ebenso deutsche Spieler, die im Ausland unserer Beobachtung weitgehend entzogen sind.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die vier zur Abwehr zählenden Posten.

In der nächsten Montag-Ausgabe folgen Mittelfeldspieler, Innenstürmer, Rechts- und Linksaußen sowie die Ausländer, die in deutschen Vereinen spielen.

Bis dahin viel Spaß beim Studium des ersten Teils der Rangliste ...



Die beiden Münchner Bayern-Asse, Torwart Sepp Maier und Libero Beckenbauer, bewiesen in vielen Spielen ihre Weltklasse. Hier klären sie gemeinsam vor dem Karlsruher Kübler (links).

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 6



Bernd Franke ließ (nach Kargus und Kleff) die wenigsten Tore in der Bundesliga zu: 21 in 17 Spielen.

Torhüter

Weltklasse

Sepp Maier (FC Bayern München) 31

Internationale Klasse

Rudi Kargus (Hamburger SV) 23

Wolfgang Kleff (Mönchengladbach) 29

Bernd Franke (Eintracht Braunschweig) 27

Im weiteren Kreis

↗ Günther Wienhold (Etr. Frankfurt) 27

Dieter Burdenski (Werder Bremen) 25

Norbert Nigbur (FC Schalke 04) 27

Immer noch oder schon im Blickfeld

BUNDESLIGA

Dittal (Hannover 96) 26
Heinze (MSV Duisburg) 27
Holmschrot (Kick. Offenbach) 28
Scholz (VfL Bochum) 31
Wolter (Hertha BSC Berlin) 34

Immer noch oder schon im Blickfeld

2. LIGA

Bertram (Borussia Dortmund) 27
Birkenmeyer (Tennis Borussia) 26
Bockholt (Bayer Leverkusen) 32
Daniel (Union Solingen) 24
Granzow (DJK Gütersloh) 23
Hartmann (1860 München) 28
Löwer (SpVgg Fürth) 31
Mahr (SpVgg Bayreuth) 23
Müller (Wuppertaler SV) 26
Pudelko (FK Pirmasens) 27
Siese (Arminia Bielefeld) 31
Stara (Röchling Vöcklingen) 27
Volz (FSV Frankfurt) 28
Wenzel (Göttingen 05) 28
Wulf (Schwarz-Weiß Essen) 24

ERLÄUTERUNGEN: Der Schrägpfeil vor dem Namen besagt, ob der Spieler nach oben stieg oder abgerutscht ist. Die Zahl hinter dem Namen zeigt sein Alter. In den ersten drei Gruppen (Weltklasse, Internationale Klasse und im weiteren Kreis) wurde in der Reihenfolge der Spieler nochmals eine Klassifizierung vorgenommen, während sie in der letzten Kategorie (Immer noch oder schon im Blickfeld) alphabetisch aufeinanderfolgen. Ein Spieler kann auf mehreren Posten genannt werden.

Fortsetzung von Seite 3

Rangliste des deutschen Fußballs

Sepp Maiers Vorbild war und ist Lew Jaschin, der lange Russe, der noch als vierzigjähriger Mann im Tor stand. Der Münchner deutete schon früher an, daß er auch als Enddreißiger noch im Tor des FC Bayern stehen wolle. Daß die Bayern lange Zeit, bis kurz vor Abschluß der Vorrunde, besser standen als sie spielten, war auch ein Verdienst Sepp Maiers. Daß der Europapokal Sieger viermal hintereinander verlor (in Bochum, und Frankfurt, in München gegen Köln und in Berlin), konnte Sepp Maier nicht verhindern, wengleich Fehler (Eckbälle) nicht ausblieben.

Der Torhüter darf am allerwenigsten an der Tagesleistung gemessen werden, weil er am meisten von seinen Mitspielern abhängig ist. Oft ist er ein armer Mann. Im Prinzip hat Sepp Maier seine weltmeisterliche Form des Jahres 1974 gehalten.

Junge Menschen eifern Vorbildern nach. Rudi Kargus gibt zu, und zeigt es auch im Dreß und in der Art seines Spiels, daß Sepp Maier sein Vorbild ist.

Wolfgang Kleff wurde eigentlich immer unterschätzt. Vor Jahren sagte Borussia Mönchengladbachs Trainer Henries Watzweiler, daß seine Mannschaft Meister werden könne, wenn sie einen guten Torhüter habe. Der Torhüter hieß Kleff... und

trotzdem wurde Mönchengladbach Meister.

Bernd Franke, das ist kein Geheimnis, fühlt sich zurückgesetzt; aber Torhüter sein, ist auch der undankbarste Posten. Da stand der einst kesse Norbert Nigbur jahrelang auf dem Sprung, Sepp Maier zu verdrängen. Es ist kein Geheimnis, daß nach Volkes Meinung wahrscheinlich Nigbur während der letzten Weltmeisterschaft im Tor gestanden wäre. Nigburs Pech war Sepp Maiers Glanzform und Helmut Schöns Vertrauen zu dem Münchner. Nigburs doppeltes Pech dieser Saison: Als die Schalcker Mannschaft gut begonnen hatte, litt er unter einer Formkrise, und jetzt, da Nigbur Bestform beweist, steckt seine Mannschaft in einer Krise.

Günther Wienhold machte einen Sprung nach oben. Dieter Burdenski käme wahrscheinlich in einer stärkeren Mannschaft noch weiter nach vorne. Dittel schließlich stieß ein Loch durch die Wolken, was selten einem zweiten Mann gelingt.

Trainer Heinz Höber sagte schon vor Jahren, daß er sich gegen seinen Torhüter Scholz nur aus wenigen Metern ein Tor zu schießen traue. Großes Kompliment für einen „Namenlosen“.

Und Horst Wolter... Wer traute vor Jahren nach seinem Weggang von Eintracht Braunschweig dem Neuberliner zu, den jungen Zander verdrängen zu können? Während der Südamerikareise 1968 antwortete Bundestrainer Helmut Schön immer auf die Frage, wer denn im Tor stehen werde: „Maier oder Wolter.“ Und zu Recht.

Im Jahre 1968 Maier oder Wolter. Heute sind beide noch erste Wahl. Torhüter leben lange. Jaschin stand mit 40 im Tor. Als Deutschland 1954 Weltmeister wurde, war Toni Turek 35 Jahre alt.

Walter Setzpfandt

Fortsetzung auf Seite 8





Der Ästhet

Manfred Kaltz war die große Verteidigerentdeckung des Jahres. Doch das Pech folgte auf dem Fuß: Wadenbeinbruch! Seine internationale Laufbahn wurde unterbrochen.

Der Vielseitige

Rainer Bonhof kann auf vielen Posten eingesetzt werden. Und überall bringt er eine „internationale“ Leistung (Foto unten).

Man kann getrost den Einleitungssatz aus unserer „Sommer“-Rangliste wiederholen: um gute Verteidiger waren wir eigentlich nie verlegen. Kein Wunder, zumal die beiden obersten Klassen um einen Namen bereichert wurden.

Daß Berti Vogts seinen Platz in der „Weltklasse“ halten würde, daran hat eigentlich niemand gezweifelt. Ganz gleich, wo der Berti spielt: ob rechts oder links — bei ihm beißt der Gegner immer auf Granit. Dabei ist seine Leistung im Verein und in der Nationalelf konstant. Berti's „Beruf“ ist eben der Fußball, und den nimmt er so ernst wie ein anderer seinen zivilen Job.

Ebenso selbstverständlich war es auch, daß Rainer Bonhof infolge langer Verletzung zunächst einmal aus der „Internationalen Klasse“ ausscheiden und eine „Etage“ tiefer eingestuft werden würde. Doch seine aufsteigende Form wurde mit der Berufung in den 20er-Kreis des Länderspiels gegen die Türkei belohnt.

Das Paar des zweiten Halbjahres, das sich vom „Weiteren Kreis“ in die „Internationale Klasse“ emporschwang, aber heißt Kalts-Dietz. Der Hamburger Kaltz war nicht nur auch diesmal im Schnitt bester und verlässlichster HSVler, sondern tettere in Wien gegen Österreich einen sensationellen Einstand in der Nationalelf. Den hatte zwar der Duisburger Dietz be-

Außenverteidiger

Weltklasse

Berti Vogts (Borussia Mönchengladbach) 29

Internationale Klasse

- ✓ Bernhard Dietz (MSV Duisburg) 27
- ✓ Manfred Kaltz (Hamburger SV) 22

Im weiteren Kreis

- ✗ Rainer Bonhof (Bor. Mönchengladbach) 23
- ✓ Peter Reichel (Eintr. Frankfurt) 24
- ✓ Franz Merkhoffer (Etr. Braunschweig) 29
- Willi Neuberger (Eintracht Frankfurt) 29
- ✓ Helmut Kremers (FC Schalke 04) 26

Immer noch oder schon im Blickfeld

BUNDESLIGA

Baltes (Fortuna Düsseldorf) 26
 Dürrberger (Bay. München) 22
 Eggert (VfL Bochum) 23
 Grzyb (Eintr. Braunschweig) 36
 Hesse (Fortuna Düsseldorf) 33
 Hiden (Hamburger SV) 21
 Hüttges (Werder Bremen) 32
 Konopia (1. FC Köln) 23
 Lameck (VfL Bochum) 26
 Neuss (Rot-Weiß Essen) 26
 Ritschel (Kickers Offenbach) 28
 Schneider Werner (MSV Duisb.) 21
 Sobieray (FC Schalke 04) 25
 Ulrich (Karlsruher SC) 26
 Weiner (Hertha BSC) 23

Immer noch oder schon im Blickfeld

2. LIGA

Müller Albert (FC Homburg) 28
 Baake (Wuppertaler SV) 21
 Huber (Borussia Dortmund) 23
 Laufer (Schwarz-Weiß Essen) 23
 Jung (FK Pirmasens) 27
 Moichel (Jahn Regensburg) 28
 Meißner (SV Chio Waldhof) 28
 Paulus (Röchling Völklingen) 22
 Pechtold (1. FC Nürnberg) 23
 Renner (Kick. Stuttgart) 26
 Schindler (Kick. Stuttgart) 27
 Stoffmehl (1. FC Mülheim) 29
 Wagner (SV Darmstadt 96) 24
 Weidmann (VfB Stuttgart) 30
 Wessler (Fortuna Köln) 21
 Wolf (FC Bayern Hof) 24



Fortsetzung von Seite 6

Rangliste des deutschen Fußballs

reits vor einem Jahr gegen Malta hinter sich, aber Diets drängte sich im Verein und in der B-Elf erneut so stark auf, daß der Bundestrainer nicht an ihm vorbeigehen konnte.

Das Pech von Kaltz (Wadenbeinbruch) was das Glück für Diets. Als der Hamburger gegen Bulgarien deswegen absagen mußte, schlug die Stunde für Diets, der die Gelegenheit voll beim Schopfe packte und gegen die Balkanesen bester Mann auf dem Feld war.

Helmut Schön kann es nur recht sein, vier solche großartige Verteidiger zu besitzen, denn auch Bonhof gehört letztlich zu diesem Quartett, wenn auch Berti Vogts vermutlich gegen eine Verteidiger-Zukunftsvision Kaltz (22) - Bonhof (23), wegen deren Jugend, protestieren wird.

Denn das sollte man in diesem Zusammenhang doch sagen: der Berti ist „schon“ 29, Diets auch bereits 27.

Doch freuen wir uns zunächst über die Gunst des augenblicklichen Glücks, in diesen vier Verteidigern Spieler zu haben, auf die der Bundestrainer voller Vertrauen zurückgreifen kann.

Ein Jüngerer steht „Gewehr bei Fuß“: der Frankfurter Reichel (24). Ob Helmut Kremers (26) sich noch einmal zu ganz großer Leistung aufraffen kann, muß man wohl abwarten. Merckhoff und Neuberger hingegen bleiben (auch ihres Alters wegen) zunächst wohl im „dritten Glied“.

Von jenen im „Blickfeld“, die auf dem Sprung nach oben waren, sind der HSV der Hiddien, der Münchner Dürnberger und der Kölner Konopka in ihrer Entwicklung „stehengeblieben“, Ritschel-Offenbach und Sziedat-Hertha sind sogar aus dem „Weiteren Kreis“ ins „Blickfeld“ zurückgefallen. Neu in dieser Gruppe dagegen sind der Essener Neues (zuletzt 2. Liga), der Karlsruher Ulrich, der Bochumer Eggert und der Schalcker Sobieray. Vielleicht gelingt ihnen neben dem zuverlässigen Wiener-Hertha, dem beständigen Lameck-Hochum und dem Amateur Werner Schneider-MSV noch am ehesten eine Formsteigerung und damit der „Aufstieg“ in die nächst höhere Klasse.

Karl-Heinz Jens

Fortsetzung auf Seite 18



Der Kämpfer

Bernhard Dietz ist als offensiver Verteidiger und Torschütze eine Kämpfernatur, wie wir sie brauchen.

Ford Granada. Vergleichen Sie seine konstruktiven Merkmale mit anderen Fahrzeugen

Der Ford Granada ist die konsequente Fortentwicklung des Automobils im Zeichen der Vernunft: Werterhöhung durch konstruktive Verbesserung, durch anspruchsvolle Ausstattung und vernünftige Preisgestaltung bedeuten hohen Gegenwert.

- Einzelradaufhängung mit Doppelgelenk-Schräglener-Hinterachse
- Stahl-Gürtelreifen 175 SR 14
- Großdimensionierte Festsattel-Scheibenbremsen vorn mit Bremskraftverstärker
- Ergonomisch ermittelte Fahrerposition, Übersichtliche Armaturentafel
- Elektrische Scheibenwaschanlage
- Heizbare Heckscheibe
- Aufwendige Geräuschisolierung des Innenraums
- Wirtschaftliche V-Motoren nach dem Querstrom-Prinzip vom 1,7-Liter-V4 bis 3,0-Liter-V6



- Ford Vernunft-Garantie: 1 Jahr ohne Kilometer-Begrenzung

Wie jeder Ford bietet Ihnen auch der Granada hohen Gegenwert für Ihr Geld. Vergleichen Sie ihn in Preis und Ausstattung mit seinen Konkurrenten.



Das Zeichen der Vernunft.

Ihre Ford-Händler, die Mehrwert-Spezialisten.

Trotz Bayerns Krise: Franz Beckenbauer bleibt der „Kaiser“ aller Liberos (r.). Von dem jungen Werner Melzer schwärmen nicht nur die Fans am Betzenberg. Der Lauterer hat Zukunft!



Libero (Ausputzer)

Weltklasse

Franz Beckenbauer (FC Bayern München) 30

Internationale Klasse

➤ Klaus Fichtel (FC Schalke 04) 31

Im weiteren Kreis

- Jürgen Wittkamp (Bor. Mönchengladbach) 28
- Willi Neuberger (Eintr. Frankfurt) 29
- Paul Hahn (Bayer Uerdingen) 26
- Friedhelm Haebermann (Braunschweig) 29

Immer noch oder schon im Blickfeld

BUNDESLIGA

- Blankenburg (Hamburger SV) 28
- Brück (Hertha BSC Berlin) 28
- Cullmann (1. FC Köln) 26
- Melzer (1. FC Kaiserslautern) 21
- Rausch (Kick. Offenbach) 28
- Schäffner (Karlsruher SC) 27

Immer noch oder schon im Blickfeld

2. LIGA

- Albert (Schwarz-Weiß Essen) 24
- Bechtold (SV Darmstadt 98) 28
- Bergmann (SpVgg Fürth) 27

- Eggert (Tennis Borussia) 32
- Figlus (FC Hamburg) 27
- Grünthar (Preußen Münster) 24
- Hanis (Wacker 04 Berlin) 25
- Hay (Arminia Bielefeld) 25
- Hochheimer (Göttingen 05) 23
- Höbusch (FC Augsburg) 26
- Lucas (SpVgg Bayreuth) 32
- Lilkebohmerl (Erkenschwick) 26
- Martin (Röchl. Völklingen) 27
- Narlinger (Bor. Dortmund) 26
- Reich (TSV 1860 München) 33
- Rübenach (FSV Frankfurt) 28
- Schmitt Egon (1. FC Saarbr.) 27
- Schwickerl (FSV Mainz 05) 26
- Sebert (SV Chio Waldhof) 27
- Struth (Fortuna Köln/KSC) 27
- Uphoff (Union Solingen) 28
- Witfoht (VfL Osnabrück) 27

Fortsetzung von Seite 9

Welcher Fußballer möchte nicht sein wie er! Vom kleinen Knirps angefangen bis zum hochbezahlten Profi: unzählige Versuche, Franz Beckenbauer zu imitieren, wie er zu dribbeln, den Ball zu führen, in lössiger Haltung Außenristpässe zentimetergenau auf den Mitspieler zu schlagen.

Der Spielführer des Welt- und Europameisters, des Europapokalsiegers und mit 99 Berufungen unser Rekordnationalspieler, steht auch in dieser Kicker-Rangliste auf seinem Stammplatz — in der Weltklasse.

Nur selten in seiner zehnjährigen Nationalmannschaftskarriere „rutschte“ Franz Beckenbauer eine Etage tiefer. Wenn ihn Verletzungen plagten, er darauf in eine Krise schlidderte, die zugleich zur Mannschaftskrise beim FC Bayern wurde.

28 Tore gegen eine Abwehr, die in unserer Rangliste auch noch durch Sepp Maier, „Katsche“ Schwarzenbeck und Bernd Dürnberger vertreten ist, ließen uns lange nachdenken. Aber stand Bayern nicht im letzten halben Jahr auf fremden Boden fast immer unter Druck, weil der Angriff nicht viel zuwege brachte, die Bälle aus dem schwachen Mittelfeld immer wieder zurückkamen? Und Bayerns Abwehrspieler mußten auch noch für Tore sorgen.

Eine Klasse höher spielte sich der Schalcker Libero Klaus Fichtel. Wenn Max Merkel über seinen Scherbenhaufen schimpft, den blonden Mann mit der

Nummer fünf klammert er dabei aus. Denn Fichtel war der einzige Schalcker, der beständig mit Klasseleistungen aufwartete. Obwohl er schon seit Wochen — wie auch Jürgen Wittkamp — als Angeklagter im Meineidsprozeß auf der Gerichtsbank sitzt.

Jürgen Wittkamp verteidigte beim Meisterteam seinen Stammplatz gegen Gladbachs hochgelobten Neuzukauf Wolters. „Besser denn je“ urteilten die Kritiker über den Ex-Schalcker.

Willi Neuberger käme bei der Frankfurter Eintracht noch größer heraus. Wenn sich der große Vorzug, auf jeden Posten verwendbar zu sein, nicht manchmal auch als Nachteil für ihn auswirken würde.

Paul Hahn ist in Uerdingen der Hahn im Korb und wurde auch in die B-Nationalelf berufen. Daß Eintracht Braunschweig so gut steht, ist nicht zuletzt ein Verdienst des umsichtigen Abwehrdirigenten Friedhelm Haebermann.

Wie ein guter Wein erst nach einigen Jahren seine Reife erreicht, wächst bei unseren Liberos mit dem Alter die Klasse. Fast alle gehen auf die Dreißig zu oder haben sie schon erreicht.

Mit einer Ausnahme: der junge Werner Melzer aus Kaiserslautern. Erich Ribbeck stellte ihn gegen viele Widerstände auf den Posten des letzten Mannes. Dort hat er sich jetzt akklimatisiert. Er könnte ein ganz Großer werden. Das Talent dazu hat er. Und der 1. FC Kaiserslautern wartet darauf. Martin Hägele

Rangliste des deutschen Fußballs

Die Bundesliga ohne einen Vorstopper von internationalem Format? Zweifellos ein hartes Urteil, aber wohl angemessen angesichts des strengen Maßstabs, der bei allen Positionen angelegt wurde.

Beträchtliche Veränderungen sind zu registrieren. Zwei, die noch in unserer letzten Rangliste „Internationale Klasse“ waren, wurden zurückgestuft: Uwe Kliemann und Karl-Heinz Körbel.

Seitdem Loggi Müller nicht mehr hinter und neben ihm agiert, geriet der „Funkturm“ aus Berlin ins Schlingern und fiel von Platz eins auf Rang sechs zurück.

Auch Körbels Leistungen litten unter dem „Lübero-wechseldich-Spiel“ (Krobbach/Trinklein/Nouberger) bei der Frankfurter Eintracht. Der Sonkrechtstarter — immer noch der mit Abstand jüngste unter den aufgeführten Bundesliga-Vorstopfern — fiel nach seiner schwachen Vorstellung gegen Griechenland auch beim Bundestrainer so sehr in Ungnade, daß er gegen Bulgarien und die Türkei nicht ein-

mal mehr auf der Reservebank sitzen durfte. Verkraftet Körbel diesen Rückschlag, bleibt er dennoch unsere größte Hoffnung im Hinblick auf die WM 1978.

Den Platz an der Sonne aber hat sich „Weltmeister“ Schwarzenbeck zurückerobert. Gewiß blieb auch der Bayer nicht von Formschwankungen verschont (Olaf Blochin wird ihm wohl noch manchmal im Traum erscheinen), aber als es im Europapokal und in der EM darauf ankam, war „Katsche“ erneut die ideale Ergänzung zu Franz Beckenbauer.

Nur aufgrund seiner fehlenden internationalen Erprobung verpaßte hingegen der Bochumer Tenhagen den Sprung auf Platz eins, denn in der Bundesliga bot er zweifellos die besten Leistungen. Um so verständlicher, daß er nicht einmal die Chance erhielt, sich in der B-Mannschaft zu bewähren.

Während der Hamburger Nogly seine Position behauptete, machte der zuverlässige Braunschweiger Hollmann einen beträchtlichen Sprung nach vorn. Ins „Blickfeld“ dagegen rutschte „Bomber“ Zimmermann ab, vor einem halben Jahr noch ein ernsthafter Anwärter auf den Vorstopperposten in der Nationalelf. Einer, der jahrelang als „Nationalspieler von morgen“ tituliert wurde, ist sogar gänzlich aus der Rangliste verschwunden: Der von Verletzungen und Prozessen gebeutelte Schalke Rübmann.

Der Skandal verschlingt seine Sünder. **Heinz Wischow**

Der 2. Teil der Rangliste folgt in unserer nächsten Montag-Ausgabe (27. Dezember).



„Weltmeister“ Schwarzenbeck (li.) hat sich bei den Vorstopfern den ersten Platz wieder zurückerobert.

Der Bochumer Tenhagen (unten) machte den größten Sprung. Wann erhält er von Schön eine Chance?



Vorstopper

Weltklasse

Keiner

Internationale Klasse

Keiner

Im weiteren Kreis

Georg Schwarzenbeck (Bay. München) 27

Franz-Josef Tenhagen (VfL Bochum) 23

↘ Karl-Heinz Körbel (Eintracht Frankfurt) 21

↗ Reiner Hollmann (Eintr. Braunschweig) 27

Peter Nogly (Hamburger SV) 28

↘ Uwe Kliemann (Hertha BSC Berlin) 26

Immer noch oder schon im Blickfeld

BUNDESLIGA

Anders (Hannover 96) 26

Belle (MSV Duisburg) 30

Diehl Ernst (1. FC Kaisersl.) 28

Schäffer (Mönchengladbach) 25

Weber (1. FC Köln) 31

Zimmermann (Fort. Düsseldorf) 27

Immer noch oder schon im Blickfeld

2. LIGA

Domuth (FC St. Pauli) 20

Eickerling (Leverkusen) 24

Eipper (SSV Reutlingen) 30

Janz (Röchling Völklingen) 25

Klimke (Watterscheid 09) 25

Methee (Jahn Regensburg) 26

Meis (Preußen Münster) 27

Pröpper (Wuppertaler SV) 34

Traser Ernst (1. FC Saarbr.) 22

Stahl (FSV Frankfurt) 29

Westenberger (Darmstadt 98) 27

Rangliste des deutschen Fußballs

2. Teil

Zusammengestellt von den
Redakteuren und Mitarbeitern des
kicker-sportmagazin

In unserer letzten Ausgabe brachten wir die ersten vier Posten der Rangliste und lieferten auch die nötigen Erklärungen dazu, die sich deshalb heute erübrigen.

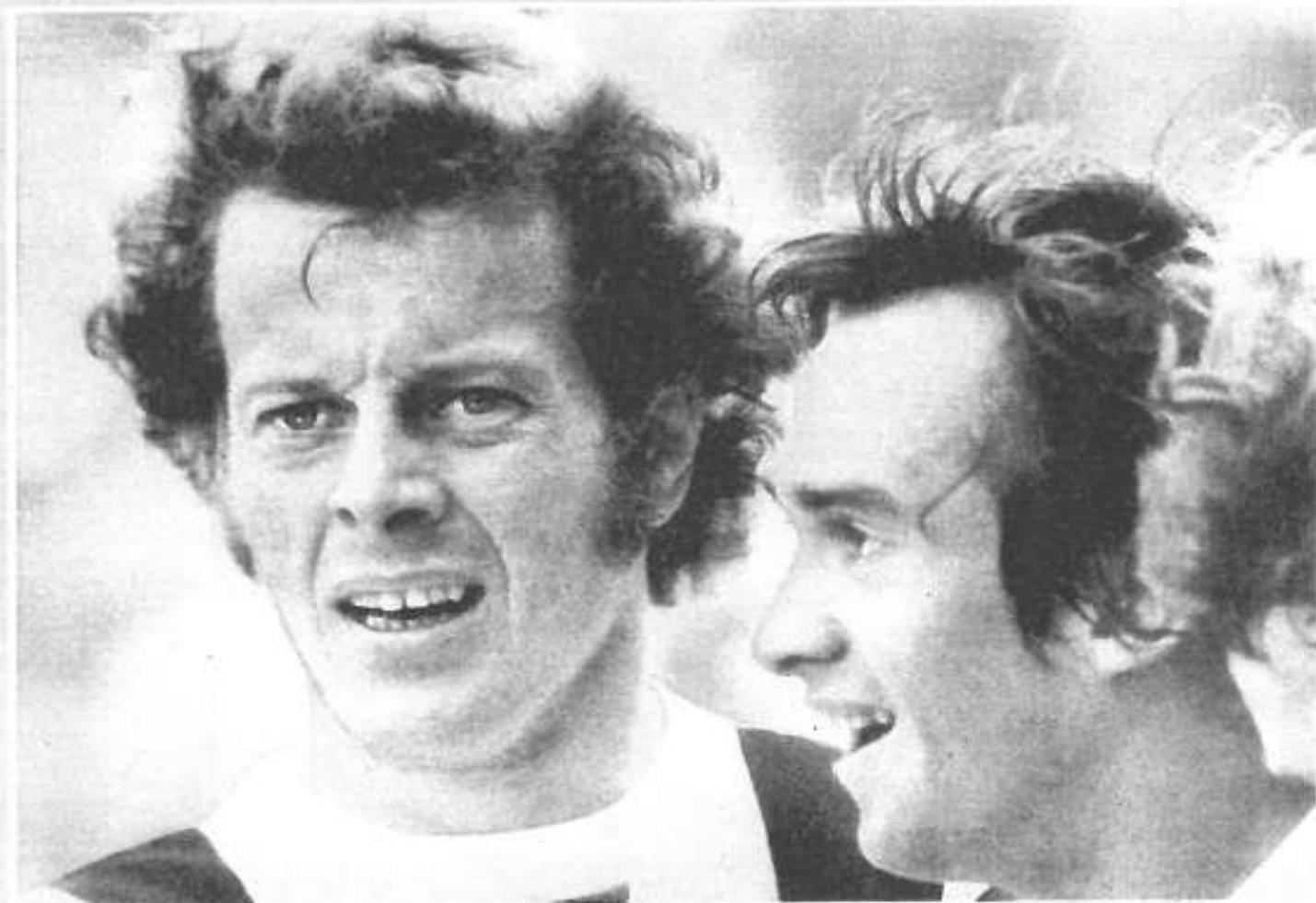
Nach den Torhütern, Außenverteidigern, Liberos und Vorstopfern also diesmal die Mittelfeldspieler, zahlenmäßig naturgemäß am meisten vertreten, die drei Angriffspositionen und die Einstufung der Ausländer, die in deutschen Vereinen spielen. Bei ihnen haben wir allerdings darauf verzichtet, eine Aufteilung in Posten vorzunehmen.

Ein Glück, daß wir sie dabei haben, könnte man sagen. Sonst würde nämlich im 2. Teil der Rangliste die „Weitklasse“ nicht vertreten sein. Mit Maier, Vogts, Beckenbauer waren ja alle bereits bei den zur Abwehr zählenden Posten genannt.

Schade, daß wir vor allem bei den Sturmspitzen so wenig zu bieten haben. An die Klasse von Jensen und Simonsen, der beiden Dänen im Mönchengladbacher Dreß, kam keiner heran. Helmut Schön wäre sicher glücklich, wenn er auf solche Stürmer zurückgreifen könnte.

Schade auch, daß Gerd Müller und Uli Hoeneß durch langwierige Verletzungen nicht beurteilt werden konnten und deshalb fehlen. Nach ihrem Comeback beim FC Bayern sind wir sicher, daß sie sich ihren Platz in der nächsten Rangliste, die zu Saisonende 1975/76 erscheinen wird, zurückerkämpfen werden.

Der Ruf nach Mittelfeldregisseuren, kaltblütigen Torschützen (wie es Gerd Müller jahrelang war) und Flügelstürzern, die aus dem Lauf flanken und schießen können, wurde von Jahr zu Jahr lauter. Der einzige Trost: Nicht nur bei uns, auf der ganzen (Fußball-)Welt hat man diese Sorgen ...



Alle beneiden die Mönchengladbacher um ihre großartigen Mittelfeldspieler, die nun auch in der Nationalelf erste Wahl sind. Routinier Wimmer (li.) und Youngster Stielike.



Der Herthener Erich Beer (rechts) und der Mönchengladbacher Dietmar Danner, der hier den Zweikampf verliert, katapultierten sich nach oben. Der Braunschweiger Karlheinz Handschuh (unten) ist dagegen erst auf dem Sprung.



Vor einem halben Jahr noch sah es bei uns unter den Mittelfeldspielern längst nicht so gut aus wie jetzt. Fünf Spieler drängeln sich direkt in der Rubrik „Internationale Klasse“. Mit Grabowski, Beer, Stielike und Danner sind vier Aufsteiger zu vermelden, während Overath und Neumann aus dem erlauchten Kreis erst einmal ausschieden.

Unangefochten seinen Platz an der Spitze gehalten hat der Mönchengladbacher Dauerläufer Herbert „Hacki“ Wimmer, der mit zunehmendem Alter für seinen Verein und auch die Nationalmannschaft immer wichtiger wird. Immer noch geht er jeden Weg, um den Gegner zu zermürben, ist durch sein unorthodoxes Spiel nicht leicht auszurechnen.

Sein größtes Verdienst dürfte aber darin liegen, daß er seine beiden jüngeren Nebenspieler aus dem Mönchengladbacher Mittelfeld an die Nationalelf heranhführte, so daß er zusammen mit Uli Stielike und Dietmar Danner die Mittelfeldreihe

wie bei der Borussia bilden kann. Diese Gladbacher Achse machte Bundestrainer Helmut Schön den Verzicht auf die deutschen Gastarbeiter Günter Netzer und Paul Breitner, die bekanntlich bei Real Madrid ihre Pesetas verdienen, erst möglich.

Während bei Uli Stielike durch die „Ochsentour“ der Weg in die Nationalmannschaft vorgezeichnet schien — er empfahl sich über Schüler-, Jugend- und Amateurnationalelf — tauschte Dietmar Danner nach fast zweiwähriger Pause wieder aus der Versenkung auf. Am 5. September 1973 gab er in Moskau gegen die Sowjetunion sein Debüt. Anschließend wurde es international stiller um ihn. Die Hoffnung, wieder ganz nach oben zu kommen, hatte der Ex-Mannheimer, den Talenteentdecker Hennes Weisweiler beim VfR erspähte, aber nie aufgegeben. Der UEFA-Pokalsieg und der neue Trainer Udo Lattek motivierten ihn neu. Helmut Schön sah das mit Wohlgefallen.

Mittelfeldspieler

Weltklasse

Keiner

Internationale Klasse

- Herbert Wimmer (Bor. Mönchengladbach) 31
- ✓ Jürgen Grabowski (Eintr. Frankfurt) 31
- ✓ Erich Beer (Hertha BSC Berlin) 29
- ✓ Ulrich Stielike (Bor. Mönchengladbach) 21
- ✓ Dietmar Danner (Bor. Mönchengladbach) 25

Im weiteren Kreis

- Hans Bongartz (FC Schalke 04) 24
- ✓ Karlheinz Handschuh (Eintr. Braunschweig) 28
- ✓ Wolfgang Overath (1. FC Köln) 32
- Wolfgang Sidka (Hertha BSC Berlin) 21

Immer noch oder schon

im Blickfeld

BUNDESLIGA

- Berti (Hamburger SV) 28
- Dremmler (Eintr. Braunschweig) 21
- Erler (Eintr. Braunschweig) 28
- Flohe (1. FC Köln) 27
- Kapellmann (Bayern München) 26
- Köper (VfL Bochum) 24
- Köstner (Bayer Uerdingen) 23
- Lorant (Rot-Weiß Essen) 27
- Lütkebohmert (FC Schalke 04) 27
- Meier (1. FC Kaiserslautern) 28
- Memering (Hamburger SV) 22
- Neumann (1. FC Köln) 22
- Nickel (Eintracht Frankfurt) 26
- Riedl (1. FC Kaiserslautern) 26
- Röber (Werder Bremen) 22
- Schäfer (Karlsruher SC) 26
- Trenkel (Karlsruher SC) 22
- Trimbold (VfL Bochum) 22
- Wloka (Bayer Uerdingen) 24

Immer noch oder schon

im Blickfeld

2. LIGA

- Achatz (FC Bayern Hof) 27
- Adler (SV Chio Walchof) 28
- Aumeier (FC Schweinfurt) 23
- Barkemeier (Tennis Borussia) 22
- Blau (Preußen Münster) 23
- Ellenfeld (FC Mülheim) 19
- Genschick (VfL Osnabrück) 26
- Hermes (Wuppertaler SV) 30
- Jendrossek (Wattenscheid) 27
- Kasperski (Bor. Dortmund) 26
- Koch (VfL Osnabrück) 26
- Koschmieder (Erkenschwick) 27
- Lenz (FC Homburg) 28
- Linssen (Fortuna Köln) 28
- Magath (1. FC Saarbrücken) 22
- Mertes (Alemannia Aachen) 28
- Nüssing (1. FC Nürnberg) 26
- Raubold (FC Schweinfurt) 24
- Roggensack (DJK Gütersloh) 34
- Schwarze (Spandauer SV) 26
- Votava (Borussia Dortmund) 29
- Weinkauff (FK Pirmasens) 28
- Weiler (VfB Stuttgart) 29

ERLÄUTERUNGEN: Der Schrägstrich vor dem Namen besagt, ob der Spieler noch oben ablag oder abgerutscht ist. Die Zahl hinter dem Namen zeigt sein Alter. In den ersten drei Gruppen (Weltklasse, Internationale Klasse und im weiteren Kreis) wurde in der Reihenfolge der Spieler nochmal eine Klassifizierung vorgenommen, während sie in der letzten Kategorie (Immer noch oder schon im Blickfeld) alphabetisch aufeinanderfolgen. Ein Spieler kann auf mehreren Posten genannt werden.

Fortsetzung von Seite 1

Rangliste des deutschen Fußballs

Noch mehr als von Danner wird er aber von Stielike erwartet. Der 21-jährige wird nicht nur von seinem Mannschaftskameraden Bertl Vogts als legitimer Nachfolger Franz Beckenbauers auf dem Libero-Posten angesehen. Aber weder im Verein noch in der Nationalmannschaft ist dieser Posten jetzt schon für ihn frei. Stielike soll und muß sich im Mittelfeld quälen. Schließlich mußte das ein Beckenbauer – zumindest lange Zeit in der Nationalelf – auch.

Über die Gladbacher Mittelfeldreihe dürfen aber nicht Jürgen Grabowski und Erich Beer vergessen werden. Der Frankfurter Grabowski beschränkt sich jetzt aufs Regieführen, während er noch vor einem halben Jahr mehr in der Sturmspitze zu

finden war. Dem Herthaner Beer gefällt es auch, aus dem Mittelfeld zu kommen. Daß es ihn von da aber in die Sturmspitze zieht, darüber legen seine bisher geschossenen 16 Tore bereites Zeugnis ab. Beer findet sich dank seiner Technik, Schnelligkeit, Schußkraft und dem ausgeprägten Spielverständnis auf jedem Posten zurecht, wenn er nur stürmen kann.

Abstriche mußten, wie schon oben angedeutet, bei Overath und Herbert Neumann gemacht werden. Neumann fiel gleich zwei Stufen zurück, nachdem man vor sechs Monaten von ihm noch annehmen konnte, er würde Wunderdinge verrichten.

Empfehlen konnten sich „im weiteren Kreis“ außer dem Schalker Hans Bongartz noch der Braunschweiger Karlheinz Handschuh und der junge Herthaner Wolfgang Sidka.

Im „Blickfeld“ darf man solche Talente wie den Braunschweiger Dremmler (21), den Karlsruher Trenkel (22) und den Bochumer Trimmhold (23) nicht aus den Augen lassen.

Hildebrand Kelber

Fortsetzung auf Seite 6

Unnachahmlich zieht Jürgen Grabowski bei Eintracht Frankfurt seine Kreise. Seine Regiekünste sind nach wie vor bei seinem Verein gefragt.



Erfolgsmeldung. Senkrechtstarter Ford Escort endlich schneller lieferbar

Nackte Autos sind nicht mehr gefragt. Die Entscheidung der Autokäufer für hohen Gegenwert und größeren Gebrauchsnutzen hat den Ford Escort zum Senkrechtstarter gemacht. Wartezeiten waren dadurch oft nicht zu vermeiden. Endlich können Sie jetzt schneller über die Vorteile verfügen, die Ihnen ein Ford Escort bietet:

Sicherheit. Komplette Ford Sicherheits-Ausstattung serienmäßig: Stahl-Gürtelreifen, Scheibenbremsen vorn mit Bremskraftverstärker, heizbare Heckscheibe, elektrische Scheibenwaschanlage.

Vernunft. Die Wahl zwischen 2 Normalbenzin-Motoren nach dem Querstrom-Prinzip: 1,1-l/44 PS oder 1,3-l/54 PS ohne Aufpreis. Elektrotauchgrundierung und 4facher Witterungsschutz der Karosserie. Plus die 1-Jahres-Garantie ohne Kilometer-Begrenzung.

Komfort. Einzelsitze vorn mit sehr guter Seitenführung. Übersichtlich im Verkehr durch große Glasflächen. Laufuhig: 13,5 kg hochwirksames Geräuschdämpfungsmaterial zur Schallschließung des Innenraums. Vollkreisventilation mit verstellbaren Frischluftdüsen. Großer Kofferraum ohne störende Ecken. – Vergleichen Sie den Ford Escort in Preis und Ausstattung mit seinen Konkurrenten. Dann wissen Sie genau, wer Ihnen einen hohen Gegenwert bietet – und das jetzt auch schneller.



Ihre Ford-Händler. die Mehrwert-Spezial

Rangliste des deutschen Fußballs

Rechtsaußen

Weltklasse
Keiner

Internationale Klasse

- * Bernd Hölzenbein (Eintr. Frankfurt) 29

Im weiteren Kreis

- * Josef Pirrung (1. FC Kaiserslautern) 26
- * Gerhard Grau (Hertha BSC Berlin) 28
- * Peter Hayduk (Hannover 96) 22
- Rainer Geyer (Fortuna Düsseldorf) 26

Immer noch oder schon
im Blickfeld

BUNDESLIGA

- Bast (Rot-Weiß Essen) 24
- Seliger (MSV Duisburg) 24
- Rummenigge (Bay. München) 20

Immer noch oder schon
im Blickfeld

2. LIGA

- Bittlmeier (Tennis Borussia) 25
- Hermann (Almanna Aachen) 25
- Jörg (FC Augsburg) 25
- Haymann (Union Solingen) 23
- Krüger (Wacker 04 Berlin)
- Metzger (1860 München) 29
- Nordmann (VfL Osnabrück) 27
- Wehmeyer (Arm. Bielefeld) 25
- Zimmer Herbert (SW Essen) 22

Hier geht es weiter von Seite 5

Dieser Bernd Hölzenbein ist ein gar listiger Bursche:

Nach dem WM-Sieg gegen Holland spielte er Linksaußen – in der „kicker“-Rangliste aber tauchte er bei den Innenstürmern auf.

Denn auf diesem Posten war ihm bei seiner Eintracht der Spät-Durchbruch zur internationalen Klasse gelungen.

Jetzt rückte er in der Frankfurter (und auch in der National-Elf) auf den rechten Flügel, der ihn schon in jungen Jahren beflügelte.

Und auch hier ist der wendige Dribbelkünstler unbestritten internationale Klasse. Der einzige auf einem Posten, bei dem nach wie vor ein Vakuum besteht.

Wo sind die jungen Talente auf dieser Position?

Vielleicht löst Peter Hayduk einmal das Problem. Kometen gleich stieg der Stern des jungen Hannoveraners auf.

Er besitzt das, was vielen fehlt: Antrittsschnelligkeit. Drang zum Tor, Torschußgefährlichkeit wie kaum ein anderer auf diesem Posten.

Von allen Rechtsaußen machte er den größten Sprung nach oben.

Pirrung, von seinem Trainer Ribbeck oft mit Jürgen Grabowski verglichen, fand endlich

wieder zu seinem Stil und zu einem Spiel – Kaiserslauterns Aufschwung ist zu nicht geringem Teil auch sein Verdienst.

Was man von Rainer Geyer halten soll, wissen nicht einmal seine besten Kenner.

An guten Tagen ist er ohne Zweifel unser dynamischster Rechtsaußen – wann aber hat er seinen guten Tag?

Gerhard Grau, auf vielen Posten hin- und hergeschoben, fand endlich den richtigen Platz:

An Schnelligkeit ist er wohl allen überlegen, die hier aufgezählt sind. Zu vielen der vielen Hertha-Tore gab er die entscheidenden Vorlagen, weil er eben einen Schritt linker war als seine Gegenspieler.

Sein Vorteil: Er kann – fast – ebensogut auf dem linken Flügel spielen!

Ein junger Mann, den man im Auge behalten wird, weil er einem oft schon ins Auge stach. Der junge Bayern-Stürmer Rummenigge. Verblüffend, wie er sich oft durchsetzte, obwohl ihm manchmal wichtige Unterstützung fehlte. Die Kaltblütigkeit, an der es ihm noch mangelt, dürfte er sich noch aneignen, dessen darf man sicher sein.

Seliger schaffte den Sprung bis heute nicht, den er schaffen könnte. Die Kraft besitzt er, die Beständigkeit nicht.

Rechtsaußen sind fast ebenso rar gesät wie Mittelstürmer.

Was würde man heute für einen Helmut Rahn geben ...!

Wolfgang Rothenburger

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 8



Der Mann, der alle Posten im Sturm gut auszufüllen vermag und auch bei den Rechtsaußen Klasse ist: Hölzenbein (links) Foto oben: Wie eine Rakete nach oben (rechts) Hannoveraner Torjäger Hayduk

Rangliste des deutschen Fußballs

Fortsetzung von Seite 6

Klaus Fischer (links) steht ganz oben. Wenn doch bloß der Skandal nicht gewesen wäre... Klaus Toppmöller schoß und köpftelte sich in den „Kreis“.



Innenstürmer

Weltklasse

Keiner

Internationale Klasse

Keiner

Im weiteren Kreis

Klaus Fischer (FC Schalke 04) 26

Erwin Kostedde (Hertha BSC Berlin) 26

✓ Ronald Worm (MSV Duisburg) 22

✓ Klaus Toppmöller (1. FC Kaiserslautern) 24

Immer noch oder schon im Blickfeld

BUNDESLIGA

Burgsmüller (Rot-Weiß Essen) 26
Hrubesch (Rot-Weiß Essen) 24
Reimann (Hamburger SV) 26
Seel (Fortuna Düsseldorf) 27
Wenzel (Eintr. Frankfurt) 22

Immer noch oder schon im Blickfeld

2. LIGA

Abel (Westfalia Herne) 23
Böhni (SV Chio Waldhof) 27
Fritsche (Schwarz-Weiß Essen) 25
Gerber (Wuppertaler SV) 22
Graul (Arminia Bielefeld) 23
Keller (TSV 1860 München) 28
Klier (FSV Mainz 06) 31
Künkel (Darmstadt/FC Bayern) 25
Stolzenburg (Tennis Borussia) 23
Tenbrink (SpV Erkenschwick) 25
Volo (Eintracht Kreuznach) 27
Waltze (1. FC Nürnberg) 30
Werner (FC Bayern Hof) 26
Wilhelm Jürgen (Kreuznach) 25

Ein Blick zurück auf die letzte kicker-Rangliste im Sommer zeigt das ganze Dilemma im Innensturm auf. Von zwölf Namen blieben auf dieser Position im gleichen Rang nur zwei übrig: Klaus Fischer und Erwin Kostedde im weiteren Kreis. Jürgen Grabowaki, dem wir als einzigem internationale Klasse zugestanden hatten, ist für dieses Halbjahr wieder im Mittelfeld anzustudeln. Bernd Hüttenbein auf dem rechten Flügel, Gerd Müller und Dieter Müller waren verletzten, Seel ist um eine Stufe gesunken. Alle vier, die im Sommer „im Blickfeld“ standen, fielen herunter, wenn auch Gerber und Ohlicher wegen des Abstiegs ihrer Vereine aus der Bundesliga. Janzon und Frank waren — für die ganze Saison gesehen — in dieser Kategorie nicht zu vertreten.

Weitere Indizien unserer Problematik: In den vier Länderspielen des Herbstes bei Helmut Schön vier Mittelstürmer auf: In Österreich Gersdorff, gegen Griechenland Kostedde, gegen Bulgarien Beer und nun in der Türkei Worm. In unserer „Elf der Vorrunde“ steht Erich Beer in der Position Innenstürmer ganz vorn, Beer, der aus der Tiefe kommt... daß bei soviel Beihilf kein eigentlicher Mittelstürmer in die internationale oder gar Weltklasse eingestuft ist. Es führt Klaus Fischer vor Erwin Kostedde, Ronald Worm und Klaus Toppmöller in dichter Folge, über deren Reihenfolge

keine volle Übereinstimmung herrschen kann.

Fischers erster Platz steht nach den Geständnissen im Schalke-Prozess für die Zukunft ohnehin auf wankenden Füßen. Man muß das Talent des gebürtigen Bayerwälders bedauern. Ohne den Skandal wäre der wendige, kopfballstarke Mittelstürmer in den letzten vier Jahren bestimmt im A-Nationalteam zumindest getestet worden.

Bei soviel Einschränkung bei der Ehrenrettung ein Hinweis auf die Bedrängnis der Männer erlaubt, die an der allgemeinen Entwicklung hart tragen. Mittelstürmer nehmen viel auf sich: Doppelbewachung, die Enge, Schmutzarbeit. Zu oft wird auch in der Kritik vergessen, daß sie mehr als alle anderen die Aufmerksamkeit der Deckung auf sich ziehen, sich dafür opfern, Raum und Gelegenheiten für die Schützen aus der zweiten Reihe oder nachrückende Abwehrspieler zu schaffen.

Wie gut, daß ausgerechnet das letzte Länderspiel des Jahres einen Lichtblick brachte: Ronald Worm. Er steht schon seit vier Jahren auf dem Sprung, tauchte aber mitunter so tief weg, daß man glaubte, ihm fehle einfach der Mumm, „durchzuschwimmen“.

Aber wer erinnert sich nicht an Uwe Seelers frühe Jahre, die auf den frühen Senkrechtstart folgten?

Werner Schilling

Fortsetzung auf Seite 10



Energievoll und schußstark wie bei seiner Borussia, so erlebten wir Heynckes zuletzt im Nationaldress.

Linksaußen

Weltklasse
Keiner

Internationale Klasse
Josef Heynckes (Mönchengladbach) 30

Im weiteren Kreis
 ✗ Erwin Kremers (FC Schalke 04) 26
 ✗ Bernd Gersdorff (Eintr. Braunschweig) 29
 Georg Volkert (Hamburger SV) 30

Immer noch oder schon im Blickfeld
BUNDESLIGA

Berger (Karlsruher SC) 24
 Görts (Werder Bremen) 33
 Held (Kickers Offenbach) 33
 Horr (Hertha BSC Berlin) 33
 Lühr (1. FC Köln) 33
 Stegmayer (Hannover 96) 23

Immer noch oder schon im Blickfeld
2. LIGA

Greth (1. FC Saarbrücken) 24
 Fischer (Wacker 04 Berlin) 22
 Heidenreich (SpVgg Bayreuth) 21
 Jank (Preußen Münster) 23
 Konrad (Wattfalia Herne) 25
 Meininger (1. FC Nürnberg) 22
 Neumann (FC St. Pauli) 23
 Wolf (Göttingen 05) 27
 Ziegler (Bayer Leverkusen) 22

Fortsetzung von Seite 9

Rangliste des deutschen Fußballs

Ein Blochin ist er sicher nicht; aber in der internationalen Klasse ohne Bedenken einzu-reihen: Jupp Heynckes, der in seiner Mönchengladbacher Mannschaft schon Superleistungen brachte, in der Nationalmannschaft jedoch oft unter Form und auch glücklos spielte. Im Sommer hegten noch viele Zweifel an seiner Einstufung, weil seine Leistungsunterschiede zwischen Vereins- und National-einsatz zu groß waren. Das hat sich geändert. Dem Jupp, der in der Vorrunde für Mönchengladbach acht Treffer erzielte und auch im Europapokal erfolgreich zu-schlug, war endlich auch in der National-equipe das Schußglück hold. In den Gruppenspielen zur Europameisterschaft bewies er „Torriecher“ und Kaltschnitzigkeit. Ohne die Heynckes-Treffer gegen Griechenland (zum 1:1) und Bulgarien (1:0) wäre der Zug für den Titelverteidiger schon abge-fahren.

Die beiden Heynckes-Pracht-tore von Istanbul sind noch in frischer Erinnerung. In 38 Länderspielen waren ihm sieben Treffer gelun-gen; in den letzten drei erzielte er deren vier!

Heynckes ist nicht der typische Flügelstürmer; aber er fühlt sich „draußen“ ganz wohl. Er weiß, wann er nach innen rochieren muß und sich dort Chancen zu Toren bietet.

Hinter Heynckes tut sich leider wenig; obschon vom Talent her Erwin Kremers und Volkert alles mitbringen.

Der Schalker hat sich immerhin wieder in den „Kreis“ hochge-kämpft, während der Linksaußen des HSV seine Position behauptet hat. Schade, daß die Leistungen Volkerts so schwanken, besonders zwischen Heim- und Auswärtsspielen.

Der frühere Nürnberger, inzwi-schen wie Heynckes bereits 30 Jahre alt, hat viel zu wenig aus seinem Talent gemacht und kann deshalb um die von vielen erwartete internationale Karriere.

Gersdorff, der in Wien ein spätes Debüt in der Nationalelf gab (allerdings als Innenstürmer), hat sich dank guter Leistungen bei seiner Braunschweiger Eintracht in die gleiche Gruppe mit Kremers und Volkert gespielt, dürfte jedoch auf dem linken Flügel der Nationalelf wenig Zukunftsaus-sichten haben.

Die ganze Misere auf diesem Posten fällt ins Auge, wenn wir uns dem „Blickfeld“ widmen, in dem sich überraschend nicht mal der Düsseldorfer Herzog behaupten konnte: von den sechs Spielern sind vier schon 33 Jahre alt! Es spricht für Görts, Held, Horr und Lühr, daß sie in diesem Alter noch so erfolgreich mitmischen. (Allen Respekt besonders vor Lühr, der seine Laufbahn schon

beendet hatte, vom 1. FC Köln zurückgeholt wurde und noch acht Tore erzielte).

Es ist jedoch kein gutes Zeichen, wenn mit Berger (24) und Stegmayer (33) nur zwei jüngere Linksaußen in den Blickpunkt rückten. Dazu ist bei beiden zu bezweifeln, ob sie einen weiteren Sprung nach oben schaffen werden.

Da sieht es im Angebot aus den 2. Ligen erfreulicherweise günstiger aus. Es wird interessant sein, die Entwicklung junger Talente wie Fischer, Heidenreich, Jank, Meininger oder Ziegler (keiner von ihnen über 23!) zu verfolgen. Auch den übrigen steht die (Fußball-)Welt noch offen. Der Göttinger Wolf ist mit 28 Jahren der Älteste...

Helmut Dirschner

Ausländer in deutschen Vereinen

Ausländische Spieler, die in deutschen Vereinen ihr Geld verdienen, treten in der abgelaufenen Vorrunde besonders in den Vordergrund. An der Spitze die beiden Mönchengladbacher Dänen Jansen und Simonsen. Von den 35 Toren des deutschen Meisters schossen sie allein 18 (Simonsen 10, Jansen 8). An ihrer Einstufung in die Weltklasse gibt es wohl kaum Zweifel. Als weitere erfolgreiche Torjäger sind Sandberg (10 Treffer), Lippens (7) und auch der Hamburger Mittelstürmer Björnmoose zu nennen. Überhaupt ließe sich aus den Ausländern in Bundesligadiensten eine schlagkräftige Elf aufbieten, die unserer Nationalelf durchaus Paroli bieten könnte. Vielleicht kommt es doch mal zu diesem Spiel, das in Baden-Baden anlässlich der Sportlererhebung angeregt wurde und der deutschen Sporthilfe Geld bringen sollte.

Wir haben im folgenden die Ausländer in deutschen Vereinen nach unserem Leistungsprinzip eingestuft; allerdings ohne Nennung der Posten.

Weltklasse

Jansen (Mönchengladbach) 26
 Simonsen (Mönchengladbach) 23

Internationale Klasse

Lippens (Rot-Weiß Essen) 30
 Sandberg (Kaiserslautern) 29
 Holström (Kaiserslautern) 29

Im weiteren Kreis

Björnmoose (Hamburger SV) 31
 Jare (MSV Duisburg) 25

Immer noch oder schon im Blickfeld

BUNDESLIGA

Damjanoff (Hannover 96) 30
 Elmayer (Hamburger SV) 29
 Hickersberger (Offenbach) 27
 Kaczer Jupp (VfL Bochum) 22
 Rietz (Eintr. Braunschweig) 31
 Roentved (Werder Bremen) 26
 Topalovic (1. FC Köln) 23

Immer noch oder schon im Blickfeld

2. LIGA

Babington (Wattenscheid) 26
 Hattenberger (Fort. Köln) 27
 Holcer (VfB Stuttgart) 30
 Petrovic (1. FC Nürnberg) 27
 Varga (Borussia Dortmund) 30